

Goldener Herbstmarkt im Zeichen von Ehrungen und Wiedersehen

Der zum 40-Jahr-Jubiläum auf ein ganzes Wochenende ausgeweitete Herbstmarkt Freyebach ging perfekt über die Bühne inmitten des Freiebacher Dorfkerns. Mehr Stände, viel Unterhaltung, Ehrungen und ein allseitiges «Hallihallo» prägten die zwei Tage.

von **Andreas Knobel**

Das Dorf Freyebach lebt – und wie. Am Herbstmarkt vom Wochenende trafen sich Einheimische, Zugezogene, viele Gäste aus den Nachbarregionen, und natürlich zahlreiche Heimweh-Freyebacher. Ein «jä nei, gits jo nüd» hier, ein «jä lueg emol» dort, wer sich in Freyebach ein bisschen heimisch fühlt, war in erster Linie damit beschäftigt, alte und neue Bekannte zu begrüßen. Dass das Wetter nach Startschwierigkeiten ein goldenes Wochenende bescherte, war das Tüpfchen auf dem i.

Mehr als bloss Marktstände

Dabei entpuppt sich der Markt selber jeweils durchaus attraktiv. Vom Sonnenplatz der Kirchstrasse entlang – die eben erst frisch asphaltiert wurde – über den Kirchplatz bis zum Bahnhof reihten sich Stand an Stand, insgesamt 150 Stück. Das Angebot liess nichts zu wünschen übrig, es gab so ziemlich für alle und jeden etwas zu entdecken, zu naschen und natürlich zu probieren. Das reichte bis zu den Werbeständen der vier grossen Schwyzer Parteien, die alle noch die letzten Stimmen für die nationalen Wahlen zu rekrutieren versuchten. Auffallend am Herbstmarkt Freyebach ist aber vor allem die hohe Dichte an Verpflegungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Acht Festbeizen, vom grossen der Harmonie Freyebach bis zu den kleinen in Geschäftsgaragen, sowie eine Bar standen zur Verfügung.

150 Stände, 8 Festbeizen und 1 Bar umfasst der Herbstmarkt Freyebach heute.



Die Stimmung und meist auch das Wetter waren am Herbstmarkt Freyebach prächtig.

Bilder Hans Ueli Kühni und Andreas Knobel

Auf dem Sonnenplatz und dem Kirchplatz wurde regelmässig konzertiert, miteinbezogen wurden auch das Gemeinschaftszentrum und selbst die Kirche.

Unterhaltung aller Art

So startete das Unterhaltungsprogramm am Samstagmorgen denn auch in der Kirche St. Adelrich mit dem volkstümlichen Orgelkonzert von Fabian Bucher – sozusagen eine Orgelmatinee der anderen Art. Im Gemeinschaftszentrum trat die Rock'n'Roll-Gruppe The Jailhouse Dancers auf, danach zweimal eine Geschichtenerzählerin. Die Männerchörler konzertierten vor dem Kirchgemeindehaus, die Leutschner Buebe beim Dorfbrunnen. Songs aus aller Welt präsentierte im Geufizel die Band «ä Glarner, Schön & Grob», volkstümliche Unterhaltung gabs etwa von den Etzel-Buebe und dem Echo vom Gätterli. Die Harmonie Freyebach und die Trachtengruppe Höfe untermalten schliesslich die kleine Jubiläumsfeier zum

40. Herbstmarkt Freyebach (siehe Box).

Am Abend, nachdem die Marktfahrer ihre Utensilien abgeräumt hatten, gings mit musikalischer Unterhaltung, Essen und Trinken in den verschiedenen Festwirtschaften weiter und schliesslich zu Ende.

Besondere Gäste am Sonntag

Der Sonntag startete mit einem Gottesdienst samt Jodler-Messe von Willi Valotti und Wolfgang Sieber unter der Leitung von Fabian Bucher. Auch dieses Mal war die Kirche voller Besucher. Sie erlebten eine eindrückliche Jodlermesse mit der Solojodlerin Bernadette Roos-Stadelmann, dem Zwölferchörl und dem Organisten Roman Künzli sowie Willi Valotti höchstpersönlich am Akkordeon. Als Zelebrant fand Hermann Bruhin die richtigen Worte.

Einen besonderen Blickfang bildeten die Oldtimer-Traktoren, die am Sonntag aufgeföhren wurden. Im Mittelpunkt des Interesses standen natürlich die Köppli-Traktoren, die

fast in einem rechten Winkel einlenken können und damals erst noch in Freyebach produziert wurden.



Ein richtiger Markt: Das Kinderkarussell war das einzige Fahrgeschäft in Freyebach.

Überhaupt wurde am Sonntag besonderen Wert auf einen historischen Markt gelegt. So wurde an verschiedenen Ständen altes Handwerk – vom Steinmetz über den Korbflechter bist zum Trockenmauerbauer – demonstriert.

Besondere Gäste durften auf dem Kirchplatz begrüsst werden, denn die befreundete Filarmonica Unione Carvina unter der Leitung von Daniele Lazzarini aus dem Tessin gab sich die Ehre. Ganz aktuell zum Zwinglijahr zeigte Michael Schwyter sein Figurentheater «Im Gespräch mit Zwingli» auf dem Kirchplatz. Die Steelband Panphonics gab auf dem Sonnenplatz ein Ständchen, wo zum Abschluss auch der heimliche Höhepunkt stattfand: der Exklusiv-Auftritt der Geufferludis. Sie sind eine Guggenmusik der anderen, «besseren» Art, bestehend aus einheimischen Musikern, und die eigentlich nie ausserhalb der Fasnacht auftreten.

Konzept hat sich bewährt

So ging ein für viele unvergesslicher Herbstmarkt Freyebach zu Ende, der mit seinem bewährten Konzept noch viele Jahre ein Treffpunkt der alten und neuen Einheimischen, der Gäste und nicht zuletzt der Heimweh-Freyebacher bleiben wird.

Florian Kümmin übernimmt Organisation von seinem Vater Fredy Kümmin

Eine kleine, schöne Jubiläumsfeier ging am Samstagnachmittag auf dem Kirchplatz über die Bühne. In erster Linie galt es, Fredy Kümmin zu ehren, der seit Beginn im Jahr 1980 die Herbstmarkt-Kommission des Ortsvereins Leutscherer präsidierte. Verschönert wurde die Feier von der Harmonie Freyebach sowie der Trachtengruppe Höfe, die beide ebenfalls auf 40-jähriges Mitwirken zurückblicken können. Ebenso mitgeehrt wurden die Weinhandlung Kümmin und die Bäckerei Stocker, die lückenlos immer mit von der Partie waren. Die Kommissionsmitglieder Andrea Marty und Edi Gwerder – der seinerseits für seine 30-jährige Tätigkeit als Kassier geehrt wurde – übernahmen die Moderation.



Das Amt des OKP bleibt in der Familie, Florian Kümmin übernimmt von seinem Vater Fredy Kümmin.

Sie blickten auf eine bewegte Märktgeschichte mit vielen Anekdoten, aber ohne Skandale zurück. Beschenkt wurde Fredy Kümmin – und seine Frau Martha, die all die Jahre im Hintergrund mitwirkte – natürlich mit viel Wein, aber auch einer Auftragskomposition zu Ehren von Fredy Kümmin. Dieser Marsch «Am Herbstmarkt z'Freyebach» wurde von niemand geringerem als Florian Kümmin, dem Sohn von Fredy und Martha, komponiert. Womit alles in der Familie bleibt. Denn der Nachfolger von Fredy Kümmin als OKP heisst – genau, Florian Kümmin. Für frisches Blut und gleichzeitig Kontinuität ist damit gesorgt, die Zukunft des Herbstmarkts Freyebach bleibt so golden wie die Vergangenheit war. (bel)



Altes Handwerk wurde demonstriert.



Eine alte Orgel durfte nicht fehlen.